

**Berliner Börsenbericht vom 6. November 1933.**

**Unhaltende Geschäftslage.**

Nach wie vor bleibt die Unsicherheit an der Berliner Börse gering; auch zum Wochenbeginn herrscht wieder Geschäftslage. Die Kurse wurden weiter von Verkaufsdrängen bestimmt. Bei Eröffnung des offiziellen Geschäfts war die Tendenz recht uneinheitlich, im Verlauf kam es aber zu einer Erholung, die die Anfangsverluste wieder ausglich. Auch der Rentenmarkt zeigte im allgemeinen keine Geschäftsbewegung, nur auf einzelnen Märkten war die Umsatztätigkeit etwas lebhafter. Reichsbankbuchforderungen wurden vom Publikum weiter aus dem Markt genommen; die langen Sichten erreichten einen Kursstand von 90 Prozent. Von dieser Kurssteigerung profitierten auch Hilfs- und Neubefreiungen. Auch für die Reichsbahn-Vorgussattien hielt das Kaufinteresse weiter an.

Am Rentenmarkt traten anfangs Kursrückgänge bis zu 1 Prozent ein; im Verlauf konnten diese aber zum größten Teil wieder aufgehoben werden. Wöchentl. lagen später aus befestigt. Braunkohlenwerte lagen fast gleichbleibend, daselbe gilt für Kalkstein. Farben konnten sich recht gut behaupten. Am Elektromarkt war die Tendenz uneinheitlich; Siemens schwächer, dagegen Lahmeyer befestigt. Waare konnten sich von der Abwärtsbewegung in den vorangegangenen Tagen erholen. Von den sonstigen Industriepapieren sind noch als recht fest zu nennen: Schließliche Gießr.

**Vericht über den Schlachtviehmarkt am 7. November 1933 zu Dresden.**

Schlachtviehgattung und Verklasse	Stückzahl	Schlaggewicht	Preis
<b>Hinder: A. Ochsen (Kutttrieb 196 Stück):</b>			
1. Vollst., ausgewählte, höchsten Schlachtwertes	1. Junge	32-33	60
	2. Ältere	28-31	67
2. sonstige vollfleischige	1. Junge	25-27	52
	2. Ältere	20-24	49
3. fleischige			
4. gering genährte			
<b>B. Bullen (Kutttrieb 343 Stück):</b>			
1. Ältere, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes		30-33	55
2. sonstige vollfleischige ober ausgewählte		27-29	51
3. fleischige		24-26	48
4. gering genährte			
<b>C. Kühe (Kutttrieb 311 Stück):</b>			
1. Ältere, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes		28-30	53
2. sonstige vollfleischige ober ausgewählte		24-27	49
3. fleischige		17-21	41
4. gering genährte		14-16	40
5. Gutfleiner Weibchen			
<b>D. Ferkel (Kutttrieb 94 Stück):</b>			
1. vollfleisch., ausgewählte höchsten Schlachtwertes		30-33	58
2. sonstige vollfleischige		26-29	54
<b>E. Ferkel (Kutttrieb 53 Stück):</b>			
mäßig genährtes Jungvieh		22-24	48
<b>Ferkel (Kutttrieb 1281 Stück):</b>			
1. Doppelfender beider Weib		40-44	68
2. beider Weib und Saugfäher		35-38	61
3. mittlere Weib und Saugfäher		28-34	57
4. geringe Fäher		25-27	51
<b>Schafe (Kutttrieb 820 Stück):</b>			
1. beste Weibchen und jüngere Weibchen		31-36	72
2. Stallmatt		27-30	64
3. mittlere Weibchen, ältere Weibchen und ausgewählte Schafe		25-27	64
4. fleischige Schafschaf			
5. gering genährte Schafe und Lämmer			
<b>Schweine (Kutttrieb 3565 Stück):</b>			
1. Fetttschweine über 200 Pf.		53-54	67
2. vollfleischige Schweine von 240-300 Pf.		51-52	65
3. vollfleischige Schweine von 200-240 Pf.		48-50	65
4. vollfleischige Schweine von 160-200 Pf.		48-49	65
5. vollfleischige Schweine von 120-160 Pf.		48-49	65
6. fleischige Schweine unter 120 Pf.		45-50	64
7. Gauen			
Ueberhand: 23 Ochsen, 45 Bullen, 20 Kühe, 74 Ferkel, 117 Schafe und 190 Schweine.			
Geschäftsgang: Ferkel schlecht, alles andere langsam.			
Schlachtennotierungen bei Schweinen: 5 Schweine zu 58 - RM, 21 zu 57 - , 65 zu 56 - , 78 zu 55 - RM			

und Gas, Deutsche Kabel, Conti Gummi, Dortmunder Unionbrauerei; schwächer waren dagegen Bayerische Motoren und Süddeutsche Zucker. Die Verkehrskarten wiesen nur unmerkliche Veränderungen auf. Reichsbankanteile eröffneten schwächer, im Verlauf trat aber eine Erholung ein. Am Kassamarkt war die Umsatztätigkeit ebenfalls nur gering, die Tendenz war etwas fester. - Am Geldmarkt trat die Tagesnotiz eine Verbilligung auf 4,5 beim 4,37 Prozent ein. - Privatdiskont unverändert 3%. Prozent. Während die amtliche Notierung für das Pfund auf 13,22 (13,10) erhöht wurde, blieb der Dollar mit 2,705 unverändert.

**Wichtigste feilgeleitete Preise an der Produktenbörse zu Berlin**

Ware	6. November	7. November
<b>Weizen, mürkischer, ab Station</b>		
frei Berlin	190,00-190,00	190,00-190,00
per Juli	—	—
per September	—	—
per Oktober	—	—
per Dezember	—	—
Tendenz: ruhig		
<b>Weggen, mürkischer, ab Station</b>		
frei Berlin	154,00-154,00	154,00-154,00
per Juli	—	—
per September	—	—
per Oktober	—	—
per Dezember	—	—
Tendenz: stetig		
<b>Gerste, Braugerste, feinste neue</b>		
frei Berlin	188,00-195,00	—
ab mürkischer Station	179,00-186,00	—
Tendenz: —		
<b>Braugerste, gute</b>		
frei Berlin	182,00-187,00	182,00-187,00
ab mürkischer Station	173,00-178,00	173,00-178,00
Tendenz: —		
<b>Sommergerste, mittl. Art u. Güte</b>		
frei Berlin	168,00-175,00	168,00-175,00
ab mürkischer Station	159,00-166,00	159,00-166,00
Tendenz: —		
<b>Wintergerste, zweifelh.</b>		
frei Berlin	167,00-175,00	168,00-177,00
ab mürkischer Station	158,00-166,00	160,00-180,00
Tendenz: —		
<b>Wintergerste, vierfah.</b>		
frei Berlin	159,00-165,00	160,00-166,00
ab mürkischer Station	154,00-157,00	145,00-148,00
Tendenz: stetig		
<b>Industriegerste</b>		
Tendenz: —		
<b>Hafer, mürkischer, alt</b>		
frei Berlin	148,00-152,00	150,00-154,00
Tendenz: —		
<b>Hafer, mürkischer, neu</b>		
frei Berlin	139,00-143,00	141,00-145,00
per September	—	—
per Oktober	—	—
per Dezember	—	—
Tendenz: ruhig		
<b>Weizenmehl</b>		
Kuch weismehl, 0,425 Weib.	31,15-32,15	31,15-32,15
Brotweismehl, 0,425 Weib.	30,15-31,15	30,15-31,15
Brotweismehl, 0,79 Weib.	25,15-26,15	25,15-26,15
Tendenz: ruhig		
<b>Weggenmehl, 0,82 Weib.</b>		
	20,90-21,90	20,90-21,90
Tendenz: ruhig		
<b>Hafermehl</b>		
	11,10-11,35	11,10-11,35
Tendenz: —		
<b>Reis</b>		
	11,10-10,20	10,00-10,20
Tendenz: —		
<b>Raps</b>		
	40,00-45,00	40,00-45,00
Tendenz: —		
<b>Bohnen</b>		
	33,00-37,50	33,00-37,50
Tendenz: —		
<b>Erbsen</b>		
	19,00-22,00	19,00-22,00
Tendenz: —		
<b>Getreide</b>		
	17,00-18,50	17,00-18,50
Tendenz: —		
<b>Wicken</b>		
	17,00-18,00	17,00-18,00
Tendenz: —		
<b>Erbsen</b>		
	12,00-12,00	12,00-12,00
Tendenz: —		
<b>Erbsen</b>		
	10,10-10,10	10,10-10,10
Tendenz: —		
<b>Erbsen</b>		
	10,60-10,60	10,60-10,60
Tendenz: —		
<b>Erbsen</b>		
	10,00-10,15	10,00-10,15
Tendenz: —		
<b>Sojabohnen</b>		
	8,00-8,00	8,00
Tendenz: —		
<b>Sojabohnen</b>		
	8,40-8,40	8,40
Tendenz: —		
<b>Sojabohnen</b>		
	13,20-13,40	13,20-13,40
Tendenz: ruhig		

**Produkten-Börse zu Dresden.**

6. November 1933, nachmittags 15,30 Uhr. Wetter: heiter. Börsenzeit: Montag und Freitag nachm. von 14 bis 16,30 Uhr. Wichtige Notierungen.

Ware	3. Nov.	6. Nov.	Tendenz
<b>Weizen, südl. frei Dresden 78kg</b>			
da. Bestpreis III	186-187	186-187	stetig
da. Bestpreis IV	181	181	—
da. Bestpreis V	183	183	—
<b>Weggen, südl. frei Dresden 72kg</b>			
da. Bestpreis IV	153-155	154-155	stetig
da. Bestpreis V	148	148	—
da. Bestpreis VI	150	150	—
<b>Wintergerste, 4-jährl. 64 kg</b>			
da. Bestpreis	158-160	160-162	stetig
<b>Sommergerste, südl., 4-jährl. 64 kg</b>			
da. Bestpreis	168-176	168-176	stetig
<b>Hafer, südl., 4-jährl. 64 kg</b>			
da. Bestpreis	188-192	188-192	—
<b>Hafer, südl., sonstige</b>			
da. Bestpreis	168-174	168-174	—
<b>Hafer, inländ., neuer</b>			
da. Bestpreis	141-145	141-145	—

Die Preise verstehen sich für gute, gesunde trockene Ware, in P. für je 1000 Kilogramm netto und Menaru von 15000 Kilogramm Parität befreit Dresden.

Für die Festpreise gelten die gesetzlichen Bestimmungen. Die Feststellung der Durchschnittsnaturalgewichte für Weizen und Weggen der Ernte 1933 gilt ab 2. Oktober 1933 bis auf weiteres. Vom gleichen Tage gelten bei Abweichungen des Naturalgewichtes folgende Zu- bzw. Abschläge:

bei Weizen	bei Weggen
78 kg - RM je 1000 kg Zufschlag	72 kg - RM je 1000 kg Zufschlag
79 - 5 - " " " " " "	73 - 3 - " " " " " "
78 - 4 - " " " " " "	74 - 2 - " " " " " "
77 - 2 - " " " " " "	73 - 1 - " " " " " "
76 - 2 - " " " " " "	72 - 1 - " " " " " "
75 - 2 - " " " " " "	71 - 1 - " " " " " "
74 - 2 - " " " " " "	70 - 2 - " " " " " "
73 - 2 - " " " " " "	69 - 4 - " " " " " "
72 - 10 - " " " " " "	68 - 7 - " " " " " "

**Nichtamtlicher Preisbericht.**

Ware	3. Nov.	6. Nov.	Tendenz
<b>Erbsenmehl, 50%, hell</b>			
	17,60-17,80	17,60-17,80	stetig
<b>Erbsenmehl, 45%, extrah.</b>			
	15,10-15,30	15,10-15,20	stetig
<b>Waisweizen, hell</b>			
	10,70-11,00	10,90-11,20	stetig
<b>Waisweizen, dunkel</b>			
	10,00-10,20	10,00-10,20	stetig
<b>Zuckerrüben</b>			
	13,50-14,00	13,50-14,00	stetig
<b>Hafermehl</b>			
	14,00-14,90	13,90-14,10	stetig
<b>Hafermehl</b>			
	10,20-10,60	10,20-10,50	stetig
<b>Hafermehl</b>			
	9,70-10,50	9,70-10,50	stetig
<b>Hafermehl</b>			
	12,00-14,00	12,00-14,00	stetig

Preise für je 100 Kilogramm Parität befreit Dresden für Mengen von mindestens 10000 Kilogramm.

Ware	3. Nov.	6. Nov.	Tendenz
<b>Erbsen, gelbe, kleine</b>			
	—	40,50-41,50	stetig
<b>Waisweizen, hell</b>			
	—	32,00-34,00	stetig
<b>Waisweizen, dunkel</b>			
	—	23,00-24,00	stetig
<b>Waisweizen, gelb</b>			
	—	16,00-19,50	stetig
<b>Waisweizen, blau</b>			
	—	—	stetig
<b>Waisweizen, gelb</b>			
	—	—	stetig
<b>Waisweizen, siebenblüsig</b>			
	150-155	150-155	stetig
<b>Waisweizen, aurländischer</b>			
	142-150	142-150	stetig

Preise für je 100 Kilogramm ab Lager Dresden für Mengen unter 5000 Kilogramm.

Ware	3. Nov.	6. Nov.	Tendenz
<b>Hafermehl</b>			
	35,75-37,75	35,75-37,75	stetig
<b>Waisweizenmehl</b>			
	31,75-33,75	31,75-33,75	stetig
<b>Waisweizenmehl</b>			
	30,50-33,75	30,50-33,75	stetig
<b>Waisweizenmehl</b>			
	20,75-22,25	20,75-22,25	stetig
<b>Waisweizenmehl</b>			
	17,75-19,75	17,75-19,75	stetig
<b>Waisweizenmehl</b>			
	23,75-24,75	23,75-24,75	stetig
<b>Waisweizenmehl</b>			
	22,75-23,75	22,75-23,75	stetig
<b>Waisweizenmehl</b>			
	16,25-18,25	16,25-18,25	stetig

Die Preise verstehen sich für Dresdner Marken für 100 Kilogramm einschl. Sed frei Wäckerhaus Dresden in Mengen unter 5000 Kilogramm.



**Das Glück von Ragenthin**

Roman von Bernhard Lomper

Jutta sah die Arme des Geliebten um ihre Schultern liegen. Seine Lippen verschlossen ihr den Mund, der sich unter einem stöhnenden Atemzug geöffnet hatte. Da hallte plötzlich ein klirrendes Splittern mit heiserer Schärfe aus dem weiten, stillen Dunkel her. Klaus gab Jutta unwillkürlich wieder frei und lauschte zur Seite. Mit ein paar raschen Schritten war er dann an der offenstehenden Tür des Nebenzimmers. Er trat auf die Schwelle und gewahrte in der Nähe der Tür die dunklen Umrisse einer weiblichen Gestalt. Mit einem raschen Griff schaltete er das Licht ein. Lotte stand im Nebenzimmer, mit unheimlich hartem Gesicht und blüß bis in die Lippen. Offenbar hatte sie die beiden belauscht, denn in ihren Augen stand ein böses, rätselhaftes Funkeln und Flackern. Neben ihr auf dem Fußboden lagen die Scherben einer altertümlichen venezianischen Vase. Klaus sah Lotte mit einem langen, krummen Blick. Eine tiefe Falte stand zwischen seinen Augenbrauen. „Ich wollte Licht machen und bin dabei im Dunkeln an die Vase gestoßen“, entschuldigte Lotte sich. „Es tut mir leid, aber ich kann wirklich nicht dafür.“ „Mein Vater wird nicht gerade entzückt sein“, erwiderte Klaus. „Es ist ein sehr kostbares Stück, das du auf den Müllhaufen wandert. Aber wir wollen und müssen — Scherben sollen ja bekanntlich Glück bringen.“ Lotte hatte auf den Scherbenhaufen herabgesehen. Jetzt hob sie den eigenartig flackernden Blick wieder zu Klaus auf.

„Glaubst du wirklich daran? Ich meine, man könnte ebensoviele sagen: Glück und Glas — wie leicht bricht das!“ Die Blide der beiden kreuzten sich einen Moment. Ganz langsam stieg Klaus ein dunkles Rot ins Gesicht. Jutta war Klaus in das Zimmer gefolgt. „Soll man dies Sprichwort auch als Weisheit und Antwort der Geister betrachten?“ mischte sie sich mit leiser bebender Stimme ein. Lotte wandte sich ihr mit einem dunkel sprühenden Blick zu und hob die Schultern. „Wie Sie wollen! — Aber ich sehe, Sie sind dahintergekommen, daß ich mir in der Gratto einen kleinen Scherz mit Ihnen erlaube habe. Hoffentlich nehmen Sie ihn mir nicht übel.“ Jutta erwiderte fest ihren Blick. „Ob — ich habe volles Verständnis für Ihre Scherze!“ Lotte schenkte Klaus einen Blick. „Das ist ja recht erfreulich“, entgegnete sie mit einem barten Lächeln. „Allerdings sind Scherze leichter zu ertragen als der Ernst des Lebens.“ „Mit dem wir auch fertig werden würden, wenn er sich eines Tages einstellen sollte“, fiel Klaus mit deutlichem Unwillen ein. Lotte lächelte verlor sich. Sie sah einen Moment vor sich nieder, dann hob sie die Augenlider wieder und sah Klaus mit einem unergründlichen Blick an. „Der bittere Ernst kommt manchmal über Nacht — und es kann sich dann sehr wohl als unmöglich erweisen, ihm auszuweichen oder gar mit ihm fertig zu werden.“ Klaus reckte sich mit finsternem Gesicht auf. „Du sprichst dunkel und geheimnisvoll wie eine moderne Pythia, in deren Rolle du dir ansehend ganz besonders gefällst. Aber es dürfte genug sein mit dieser unergründlichen Unterhaltung. Ich denke, wir sagen uns für heute gute Nacht.“ Er machte keine Anstalten, zu gehen. Auch Jutta rührte sich nicht von der Stelle. Da lachte Lotte plötzlich mit einem rätselhaften Ton leise auf.

„Ich verstehe: das ist ein glatter Hinauswurf! Keine Sorge, ich gebe schon! Und ich wünsche trotzdem eine gute, gerubfame Nacht!“ Einen kurzen, seltsamen Blick noch ließ sie zwischen den beiden hingleiten, dann wandte sie sich um und verließ mit raschen Schritten das Zimmer. Klaus und Jutta hörten ihre Schritte dranhin auf dem Gang verhallen. Klaus fuhr sich mit der Hand über die Stirn. „Jetzt ist es an mir, zu sagen: wir wollen uns dadurch nicht die Stimmung verderben lassen“, sagte er mit einem aufstrahlenden Blick und nahm Juttas Hände wieder in die seinen. Juttas Gesicht erhellte sich. Mit einem tiefen Atemzug sah sie ihn an. „Ich weiß: es ist nur die Eifersucht, die aus ihr spricht.“ „Gut, daß du es weißt! Aber nun wollen wir nicht mehr an sie denken — nicht wahr?“ Er zog sie wieder an sich und bog leicht ihren Kopf zurück. „Ich habe meiner Jutta noch nicht sagen können, wie sehr ich sie liebe, wie unbeschreiblich lieb ich sie habe — und ich habe auch noch nicht fragen können, ob sie den törichtigen Klaus, der so lange in unheiliger Verblendung an ihr vorbeigegangen ist, wiederliebt.“ Ein tiefer Glanz leuchtete ihm aus Juttas dunklen Augen entgegen. „Ich habe nie aufgehört, auch den törichtigen, verbildeten Klaus zu lieben, obgleich er mir sehr, sehr weh getan hat“, entgegnete sie mit einem Lächeln, das ihm ihr ganzes Herz enthüllte. Da umschlang er sie mit beiden Armen. „Wenn du wüßtest, meine geliebte, einjährige Jutta, was es gewesen ist, das mich eine Zeitlang von dir ferngehalten hat! Soll ich dir berichten?“ Sie gab keine Antwort, aber ihre Augen hingten mit einer krummen Frage an ihm. (Fortsetzung folgt.)